

## Altenberger: Maile ist kein Sonderfall

Gemeinde erstattet Anzeige

### Kernen.

Die öffentliche Diskussion um das umstrittene Grundstücksgeschäft mit der Firma Maile nimmt kein Ende. Nun schaltet sich auch die Kernener Gemeindeverwaltung ein. Der nicht öffentlich beschlossene Deal mit der Gärtnerei Maile sei kein Sonderfall im Rathaus, wird in einer Pressemitteilung betont.

Immer wieder gebe die Gemeinde Kaufangebote für Grundstücke ab, wenn diese strategisch gut liegen, das Geschäft für die Gemeinde wirtschaftlich interessant sei, die Grundstücke für ein konkretes Bauvorhaben benötigt würden oder zu einem in der Zukunft liegenden Zeitpunkt eine städtebauliche Neuordnung geplant sei, schreibt das Rathaus. Mit solchen Grundstücksaufkäufen durch die Gemeinde seien nicht automatisch Baulandumlegungen verbunden. So solle auch westlich der Hegnacher Straße nach dem Willen des Gemeinderates derzeit kein neues Baugebiet entstehen. Bei der Kaufpreismittlung würden solche Aspekte berücksichtigt. „Diese sinnvolle Flächenbevorzugungspolitik ist gängige Praxis bei Kommunen“, sagt Bürgermeister Stefan Altenberger.

Die Gemeinde habe für diese Zwecke auch im Jahr 2009 eine Million Euro für Grundstückskäufe und dieselbe Summe für Grundstücksverkäufe in den Haushalt eingestellt. Grundsätzlich unterläge derartige Geschäfte der Kontrolle durch die Rechtsaufsicht beim Landratsamt. Altenberger weiter: „Grundstückskäufe oder -verkäufe fallen unter den Paragraphen 35 der Gemeindeordnung (GemO) und sind generell nichtöffentlich vom Gemeinderat zu behandeln. Dies hängt mit dem Datenschutz und dem Schutz der berechtigten Interessen der Verhandlungspartner zusammen.“

Nach Paragraph 35 Absatz 2 der GemO sind laut Altenberger die Gemeinderäte zur Verschwiegenheit über die Inhalte der nicht öffentlichen Sitzungen verpflichtet. An diese gesetzlichen Vorgaben hätten sich die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie alle an den Sitzungen Mitwirkenden zu halten. In der Grundstücksangelegenheit der Gärtnerei Maile, über die die Waiblinger Kreiszeitung berichtet hatte, „wurde das Vertrauen missbraucht, das Bürgerinnen und Bürger zu Recht von einem Gemeinderat erwarten können“. Das Rathaus erklärt: „Durch die Berichterstattung hat die Firma eine erhebliche Rufschädigung erfahren. Es steht der Straftatbestand des Geheimnisverrats im Raum. Die Gemeindeverwaltung hat deshalb Anzeige gegen Unbekannt erstattet.“

## Kompakt

### „Remstaler“ haben Vereinsmeisterschaft

#### Korb-Kleinheppach.

Wer den Gleitschirmfliegern am Kleinheppacher Kopf zuschauen will: Am morgigen 26. April sind Vereinsmeisterschaften. Die Flieger treffen sich um 10 Uhr am Landeplatz des Kleinheppacher Kopfs. Es wird wetterabhängig verschiedene Aufgabenblöcke geben. Wenn es zu nass ist, wird die Vereinsmeisterschaft auf den Herbst verschoben.

### Heute Rosen für Brasindo

#### Korb.

Heute werden ab 7.15 Uhr 1500 Rosen in Korb beim Markt an der Alten Kelter und am Parkplatz bei Rewe sowie beim Backhäusle in Kleinheppach zum Verkauf bereitgehalten. Seit 38 Jahren besteht zwischen der katholischen Kirchengemeinde Korb und dem Nordosten Brasiliens eine Partnerschaft. Bereits 1975 wurde mit dem Rosenverkauf zugunsten der Partnergemeinde unter dem Motto „Rosen für Brasilien“ begonnen.

### Puppentheater in der Ortsbücherei

#### Schwaikheim.

Das Puppentheater „Das Kleine Spectaculum“ zeigt am Dienstag, 5. Mai, in der Ortsbücherei das Stück „Alles außer irdisch“. In dem Stück für Kinder ab fünf Jahren treten zwei etwas überdrehte „interplanetarische“ Sprach- und Musikforscherinnen auf. Beginn ist um 15 Uhr. Karten gibt es in der Ortsbücherei.

### Informationen zur Schutzverpflichtung

#### Schwaikheim.

Die Sportfreunde veranstalten für alle Schwaikheimer Vereine, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, am Samstag, 25. April, einen Informationstag über die Schutzverpflichtung von Trainern und Betreuern gegenüber ihren Sprösslingen. Beginn im Musiksaal der Fritz-Ulrich-Halle ist um 9.30 Uhr. Referent ist Holger Gläss vom Kreisjugendamt.

## THEMA: Gemeinderatswahl am 7. Juni

# Goldene Zeiten für Kernen?

Seit 2006 sprudelt die Gewerbesteuer, und sie befeuert den Bauboom / Erst Straßensanierungen, jetzt die Hochbauprojekte

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
HANS-JOACHIM SCHECHINGER

### Kernen.

Fünf Jahre dauert die Wahlperiode des Gemeinderates. Wenn die Kernerer am 7. Juni ein neues Gremium bestimmen, stehen den frischgebackenen Bürgervertretern stürmische Zeiten bevor: Ein Bauprojekt jagt das andere. Vor fünf Jahren hätte kein Gemeinderat mit diesem kommunalen Bauboom gerechnet. Kernen war klamm.

Die Gemeinde Kernen geriet in jüngster Zeit wegen explodierender Gewerbesteuererlöse in eine finanzielle Schieflage. Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Sanierung des Rathauses entschieden. Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Sanierung des Rathauses entschieden. Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Sanierung des Rathauses entschieden.

### Viel Geld in der Kasse, aber die Schulden kaum abgebaut

Bei aller Euphorie über den rasanten Vermögenszuwachs ist festzuhalten: Der kommunale Schuldenberg wurde seit 2004 kaum abgetragen. Zwar konnte das Rathaus seine Verbindlichkeiten aus dem laufenden Gemeindehaushalt abtragen, so dass sich die Pro-Kopf-Verschuldung hier von 136,72 auf heute 83,59 Euro verringert hat. Gleichzeitig wirtschaftete der Eigenbetrieb Wasserwerk zunehmend auf Pump. Beide Bilanzen zusammengerechnet – diese Summe zählt –, verringerte sich seit 2004 die Verschuldung je Einwohner von 296,85 auf 290,83 Euro um gerade mal sechs Euro. „Es hat wenig abgenommen“, kommentiert der Kernerer Gemeindegemeinderat Joachim Heberle. „Der Haushalt baut ab, aber der Eigenbetrieb baut Schulden auf.“

Das zu Beginn der Wahlperiode bescheidene Gemeindevermögen und die anfanglich geringen Gewerbesteuererlöse zwingen zum Sparen. In Bauten investiert hat Kernen nicht viel: 2005 wurde die Ru-



Das Kernener Rathaus: Schaltzentrale der Kommunalpolitik. Mit seinen Beschlüssen gibt der Gemeinderat dem Rathaus die Richtung vor.

Bild: Steinemann

mold-Realschule erweitert, der „innere Kreislauf“ gebaut, Kläranlagen und Kanäle saniert. Die für 2006 geplante neue Obdachlosenunterkunft, damals größtes Hochbauprojekt, entfiel. Die Investitionen schnurrten um 50 Prozent zusammen. Nach Sanierungen in der Karl-Mauch-Schule und Rumold-Realschule kam 2007 die Trendwende mit den großen Straßen- und Kanalbaumaßnahmen in Stetten und Rommels-



hausen (Waiblinger Straße, Fellbacher Straße bis Karlstraße, Hindenburgstraße). 2007 verplante das kommunale Bauamt für den Tiefbau um 1,8 Millionen, im Folgejahr weitere 1,7 Millionen Euro.

Gleichzeitig starteten Planungen fürs Kinderhaus, das jüngst seinen ersten Spa-

tenstich hatte. Dieser Bau gilt als Startschuss der millionenschweren Hochbauprojekte, die nun anstehen: Altes Pfarrhaus, Bürgerhaus, Glockenkelter, Hallenbad.

### Viele Wohnungen gebaut, aber kaum mehr Einwohner

Obwohl seit 2004 in den Neubaugebieten Reute, Halde Süd und Weinstraße neuer Wohnraum entstand, nahm die Zahl der Einwohner in Kernen kaum zu. Im März 2004 zählt die Gemeinde 15 019, aktuell sind es 15 143 Bürger. Es waren schon mal 15 300. Zu dieser Bilanz trug laut Hauptamtsleiter Bernhard Bühler bei, dass die Diakonie verstärkt Heimbewohner dezentral unterbringt. Und viele Ortsansässige bauen auf dem geerbten Grundstück.

Wo sollen in Kernen künftig Wohngebiete erschlossen werden? Das Baugebiet Kleines

Feldle mit Platz für 500 Neubürger steht auf der Prioritätenliste ganz oben. Weil das Kernener Leitbild einen behutsamen Umgang mit der Ressource Boden fordert, dürfte es bei weiteren Baulandausweisungen zu heftigen Debatten kommen. Strittig ist, wo es weitergehen könnte. Tulpenstraße, Kolbenhalde IV hatten bisher Priorität. Spitzacker Nord entfiel mit der Discounter-Planung. Dass die Gemeinde das Gärtnerreigelande Maile für teures Geld erworben hat, wirft aber Fragen auf. Vor einem Jahr noch hatte UFW-Fraktionschef Hans Dietzel den Kopf geschüttelt: „Das Gebiet an der Hegnacher Straße ist ideal, aber zurzeit kein Thema, weil wir kein weiteres Baugebiet in Kernen brauchen.“

Im Flächennutzungsplan werden für Wohnbauflächen in Kernen (einschließlich Baulücken und noch nicht überplanter Reservflächen) 31,9 Hektar ausgewiesen: 19,7 Hektar in Rom, 12,2 Hektar in Stetten.

## Eine Rätin tritt nicht mehr an

Karoline Gappa-Winkelmann

Von den 22 amtierenden Kernener Gemeinderäten werden am 7. Juni nur 21 wieder antreten. Karoline Gappa-Winkelmann (UFW) stellt sich nicht wieder zur Wahl. Sie schickt ihre Tochter Sonja, jüngste Kandidatin auf der bürgerlichen UFW-Liste, ins Rennen um ein Gemeinderatsmandat. Auch der Ehrenvorsitzende der Sportvereinigung, Otto Förstner, der schon einmal für die UFW im Gremium saß, will's noch mal wissen. Die OGL, die ihre Hochburgen in Stettener Wahlbezirken hat, will in Rommelshausen punkten. Drei neue OGL-Kandidaten sind in Rom ansässig. Auch ihr Christian Fleischer, der Vorsitzende der Kernermasvingo-Gesellschaft, wohnt dort. Ob die Kernener SPD der OGL am 7. Juni einen Sitz abjagen kann, nachdem die zwei Listen 2004 trotz drei Prozent Stimmenunterschied mit je vier Mandaten ins Gremium einzogen? Die Kreisrätin Ingrid Möhrle, Ortsmarketing-Chef Ralph Lang und der stellvertretende SPD-Ortsvereinsvorsitzende Paul Alexander Eißele wollen dafür kämpfen. Die komplette achtköpfige CDU-Fraktion kämpft um die Wiederwahl. Aber auch Uli Haidle von der IG Streuobst und Dorothee Bicheler streben für sie ins Gremium.

## Das Rathaus hat viel vor

Der Gemeinderat kann es beschließen – oder Nein sagen

Das Bebauungsplanverfahren für die Stettener Glockenkelter ist schon eröffnet. Andere Projekte wie das Bürgerhaus sind in der Pipeline. Mittelfristig wird die Kommune, sollte sie die Prioritätenliste der Verwaltung im Hochbau umsetzen, Millionen verbauen. Doch der Gemeinderat hat das letzte Wort.

Der Kernener Gemeindegemeinderat hat schon mal hochgerechnet, über welche Summen der Gemeinderat beschließen müsste, falls er die von der Verwaltung vorgelegte Prioritätenliste für Hochbauprojekte abarbeiten sollte. Natürlich kann das Gremium, sollte sich bei den anstehenden Steuerschätzungen die Finanzlage stark eintrüben, auch Nein sagen zu Bauvorhaben. Ohnehin geht es schon jetzt einigen Räten viel zu schnell. Laut Kämmerer Joachim Heberle werden die Baukosten für sämtliche Hochbauprojekte 13,6 Millionen Euro betragen. Davon zahlt das Land zwei Millionen mit Zuschüssen. So bleiben am Rathaus 11,6 Millionen Euro hängen – aus Sicht des Bürgermeisters tragbar bei einer Rücklage, die 22 Millionen erreicht hat.

Zu den Vorhaben, die die Verwaltung in

ihrem Masterplan stehen hat, gehören etwa das Bürgerhaus (4,5 Millionen Euro), die Generalsanierung des maroden Hallenbades (2,5 Millionen), die Sanierung der Alten Schule in Stetten (600 000 Euro), die Sanierung von Schulgebäuden und Kindergärten (1,3 Millionen) sowie Zuschüsse zu einem Sportzentrum, das in Kernen mittelfristig auf der Tagesordnung steht.

In all diesen Fällen ist der Gemeinderat Herr des Verfahrens. Der Bürgermeister verfügt als Sitzungsleiter im Gremium über nur eine Stimme unter 23, die am Tisch sitzen. Vor allem aber wird das Bürgerparlament über die richtigen Prioritäten streiten, falls dunkle Wolken bei den Steuereinnahmen drohen. Sollten neue Köpfe mit neuen Ideen in das Gremium einrücken, stellt sich bei Abstimmungen zu den bereits gefassten Grundsatzentscheidungen zudem auch die Frage der Fraktionsdisziplin.

Das Discounter-Fiasko in den Römer Spitzgärten vor drei Jahren taugt als Paradebeispiel dafür, auf wie wackeligen Beinen Grundsatzbeschlüsse des Gemeinderates stehen. Bekanntlich hatte eine Mehrheit in einer Klausur „im Grundsatz“ für den Discounter beim äußeren Kreislauf votiert. Zum Baubeschluss fehlte aber die Mehrheit, weil ein UFW-Ratsherr das Vorhaben kritischer sah als die Fraktion, die sich seit Jahren für den „Magneten“ stark macht.

## Kernerer Modell: Jugendsozialarbeit

Kernen baut nicht nur ein Kinderhaus in Rommelshausen zur Betreuung von unter Dreijährigen. Es plant auch ein Kinderhaus in Stetten mit Kindergarten und Ganztagesbetreuung. Vor allem aber die Neuausrichtung der Jugendsozialarbeit könnte zum Modellprojekt für andere Kommunen werden: Das Mobile Jugendreferat wird die drei Säulen Streetwork, offene Jugendarbeit und Schulsozialarbeit bausteinartig neu kombinieren und neu organisieren. Ein Sozialpädagoge als 100-Prozent-Kraft soll die zwei Kräfte der Mobilen Jugendarbeit, Michael Wunsch und Kristina Bredow, unterstützen. Auch das Kreisjugendamt klinkt sich jetzt ein: Es wird seine Fachleute in die Kernerer Jugendarbeit einbinden nach dem Motto: Betroffene kommen nicht aufs Amt, wir kommen zu ihnen.

## Kernen

- Einwohner: 15 143
- Bürgermeister: Stefan Altenberger, zum ersten Mal gewählt 2003
- Gemeinderat zählt 22 Sitze: CDU acht Sitze, UFW sechs Sitze, SPD vier Sitze, OGL vier Sitze
- Wahlergebnis 2004: CDU 35,69 Prozent, UFW 27,52 Prozent, SPD 19,89 Prozent, OGL 16,90 Prozent

## Wir gratulieren

**Samstag, 25. April**  
**Waiblingen:** Emmi Hoppe, Alte Rommelshauser Str. 12, zum 90. Geburtstag.  
**Waiblingen-Bittenfeld:** Gertrud Eckstein, Schulstr. 8, zum 74. Geburtstag.  
**Waiblingen-Neustadt:** Friedrich Frey, Kleinhegnach 6, zum 89. Geburtstag, Gerta Heller, Starenweg 14, zum 81. Geburtstag, Inge Klingler, Bangertstr. 78, zum 73. Geburtstag.  
**Korb:** Horst Damke, Winnender Str. 42, zum 76. Geburtstag, Eugen Schmid, Heppacher Str. 36, zum 99. Geburtstag.  
**Kernen-Rommelshausen:** Johann Fülöp, Schillerstr. 25/2, zum 78. Geburtstag, Josef Zeisel, Kelterstr. 12, zum 73. Geburtstag.  
**Kernen-Stetten:** Walter Heeb, Bühlerackerstr. 71A, zum 78. Geburtstag.  
**Weinstadt-Schnait:** Elisabeth Mast, Mühl-

bergstr. 48, zum 76. Geburtstag, Manfred Rebmann, Tobelstr. 16, zum 72. Geburtstag.  
**Remshalden-Geradstetten:** Ursula Thom, Ina-Seidel-Str. 1, zum 76. Geburtstag, Angelo Palmisano, Marienstr. 48, zum 70. Geburtstag.  
**Remshalden-Grunbach:** Marta Bertram, Max-Holder-Str. 7, zum 91. Geburtstag, Luise Seibold, Jakob-Deile-Str. 16, zum 70. Geburtstag.  
**Schwaikheim:** Hannelore Böhme, Haldenweg 4, zum 79. Geburtstag, Günter Kienle, Panoramastr. 20/1, zum 78. Geburtstag.

### Sonntag, 26. April

**Waiblingen:** Anne Nemesch, Stauferstr. 8, zum 91. Geburtstag.  
**Waiblingen-Hegnach:** Friedrich Preiss, Schleheweg 2, zum 79. Geburtstag, Emma Jungbauer, Grabenst. 26, zum 71. Geburts-

tag, Herbert Bettscheider, Kirchstr. 53, zum 70. Geburtstag.  
**Waiblingen-Neustadt:** Erika Burkhardt, Gladiolenweg 20, zum 80. Geburtstag, Harry Schäfer, Birkhahnstr. 21, zum 73. Geburtstag.  
**Korb:** Mathilde Kleih, Lange Str. 28, zum 72. Geburtstag, Inge Wiedemann, Holzstr. 23, zum 76. Geburtstag, Andreas Tschenett, August-Lämmle-Str. 24, zum 79. Geburtstag, Theresia Stark, Umlandstr. 17, zum 82. Geburtstag.  
**Kernen-Rommelshausen:** Zivko Brkic, Waiblinger Str. 104, zum 75. Geburtstag, Waltraude Maier, Sudetenstr. 18, zum 74. Geburtstag, Helmut Metzger, Beinstener Str. 43, zum 72. Geburtstag.  
**Kernen-Stetten:** Erhard Bubeck, August-Lämmle-Weg 6, zum 83. Geburtstag, Walter

Heubach, Klosterstr. 25, zum 73. Geburtstag.  
**Weinstadt-Beutelsbach:** Hildegard Müller, Burghaldenstr. 21, zum 77. Geburtstag, Friedrich Bäuerle, Luitgardstr. 24, zum 74. Geburtstag, Wolfgang Ihl, Ziegeleistr. 18, zum 71. Geburtstag.  
**Weinstadt-Großheppach:** Margareta Meißner, Grunbacher Str. 4, zum 82. Geburtstag, Hans Rotter, Pfahlbühlstr. 63, zum 71. Geburtstag.  
**Weinstadt-Schnait:** Rosa Kurz, Buchhaldenstr. 2, zum 88. Geburtstag.  
**Remshalden-Geradstetten:** Jakob Kerler, Weinbergweg 67, zum 82. Geburtstag.  
**Remshalden-Hebsack:** Walter Kurz, Starenweg 10, zum 88. Geburtstag.  
**Schwaikheim:** Rosa Betz, Schillerstr. 61, zum 82. Geburtstag, Lore Beck, Schillerstr. 28, zum 78. Geburtstag.